



Mit dem Testverfahren Hamet e wird in der Berufsschule festgestellt, an welchen Kompetenzen Nicolas, Kevin, Gizem und Kamila (von links) noch arbeiten müssen.

## Bereicherung statt Behinderung

Das Rauhe Haus bietet jungen Menschen mit Beeinträchtigung in Hamburg und Schleswig-Holstein verschiedene Möglichkeiten für einen beruflichen Einstieg. Dazu gehören das *Kaufhaus Ran & gut!* in Kaltenkirchen ebenso wie die Bereiche Veranstaltungsservice, Büro-Assistenz und das Klabauter-Theater in Hamburg.

■ Kamila Taller ist seit eineinhalb Jahren Teil des Ensembles. Die 19-Jährige freut sich an diesen Wintertagen, zur Arbeit gehen zu können. Die Bühne ist derzeit zwar geschlossen, aber die Schauspielerinnen und Schauspieler müssen nicht zuhause bleiben, wie beim Lockdown im Frühjahr.

### Berufliche Bildung

„Ich habe die Kollegen damals sehr vermisst“ erzählt die junge Frau. Zwar hatte das Team die Schauspieler eingeladen, sich per Telefon, Foto oder Video an der Weiterentwicklung der aktuellen Produktion zu beteiligen, aber Kamila hatte sich doch riesig gefreut, als das 12-köpfige Ensemble im Juli endlich wieder gemeinsam arbeiten konnte.

Neben dem Theater gibt es im Fachbereich Arbeit und Bildung in Hamburg-Mitte zwei weitere Berufsfelder, in denen die Bildungsmaßnahme angeboten wird. Da ist zum einen die Assistenz im hauswirtschaftlichen Service, de-

„Wir schauen regelmäßig, wo Bedarf ist.“

ren praktische Einsätze überwiegend in der Allgemeinen Deutschen Schiffszimmerergonomische stattfinden. Der zweite Bereich ist die Bürokommunikation, die eingebunden ist in die allgemeinen Tätigkeiten, die im Büroalltag des Fachbereichs zu erledigen

sind. In den ersten drei Monaten, dem sogenannten Eingangsverfahren, erkunden die jungen Menschen mehrere Praxisfelder, um herauszufinden, was ihnen liegt. Professionelle Anleitung und Begleitung erfolgen sowohl in der Praxis als auch in der Berufsschule, wo Kenntnisse in Mathe, Deutsch und Englisch vermittelt werden, aber auch Grundfähigkeiten in der Kommunikation und im Kontakt.

### Individuelle Förderung

„Außerdem schauen wir regelmäßig, welche Bedarfe zur Persönlichkeitsentwicklung noch da sind. Das kann zum Beispiel ein Mobilitätstraining mit öffentlichen Verkehrsmitteln sein oder ein sogenanntes Reflektionsgespräch über

Fortsetzung auf Seite 2

## Solidarität und Teamgeist

Auch wenn in diesem Jahr alles anders ist: Licht und Zuversicht behalten in der Adventszeit einen festen Platz. Wir hoffen



PASTOR THEURICH

sehr, die Corona-Krise bald überstanden zu haben. Für die Menschen, die im Rauhen Haus betreut werden und auch für die Mitarbeitenden war das vergangene Jahr mit großen Belastungen verbunden. Trotz allem gibt es viele ermutigende Beispiele von Solidarität, Motivation und Teamgeist, wie an vielen Stellen in unseren Beiträgen deutlich wird.

Herzlich, Ihr

*P. Theurich*

## Corona-Zeit im Rauhen Haus

■ Alle Bereiche waren in diesem Jahr nie bekannten Belastungen ausgesetzt. Einige Einrichtungen waren zeitweise geschlossen, bei anderen war der Alltag völlig auf den Kopf gestellt.

Die Mitarbeitenden des Rauhen Hauses stellten sich den Herausforderungen, die verunsicherten Klientinnen und Klienten mit Kontinuität, Verlässlichkeit und Zuversicht zu begleiten. Im Pflegeheim Haus Weinberg musste durch größte Sorgfalt die besondere Infektionsgefahr abgewendet werden. Die Schulen stellten zeitweise auf Fernunterricht um.

Im März wurde ein zentraler Krisenstab eingerichtet. Immer wieder ergänzt durch besondere Expertise, sorgte er für Beschaffung von Material, erstellte Pandemiepläne und informierte über notwendige Maßnahmen. Mit großer Solidarität und gegenseitiger Achtsamkeit wurde erreicht, dass es nur in einzelnen Fällen zu Infektionen kam und Ausbrüche verhindert werden konnten.



### Frisch aus dem Druck

■ Fachkräfte in Bereichen wie Verwaltung, soziale Arbeit und Pflege sind durch eine zunehmende Diversität in der Gesellschaft besonders gefordert. Das kürzlich erschienene Praxis-Buch *Lebenswelten im Dialog – Glaubens- und Kultursensible Praxis in Hamburg Mitte* zeigt anhand vieler Beispiele, wie ein gutes Miteinander gelingen kann. Neben dem Bezirk haben auch die Stiftung Das Rauhe Haus und das Institut für konstruktive Konfliktaustragung an dem Buch mitgewirkt.



### Startschuss für das Duale Studium

■ Mit großer Resonanz startete das Duale Studium zum Wintersemester an der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie. Alle 60 Studienplätze wurden belegt.

Trotz Corona erhielten die Studentinnen und Studenten einen persönlichen Einstieg. In Kleingruppen wurden sie vom Rektorat, den Studiengangskordinatorinnen und dem AStA-Team begrüßt.

Die Lehre findet ab Dezember im Hybrid-Modell statt, einem Mix aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen.

Für die 60 Erstsemester ist das Studium ein attraktives Modell, da sie regelmäßig in die Praxis eingebunden sind. Auch Arbeitgeber begrüßen das Duale Studium, denn über diesen Weg können sie Fachkräfte gewinnen.

## Wechsel im Haus Weinberg

■ Für die Bewohner und auch die Mitarbeitenden im Haus Weinberg ist die Zeit der Pandemie mit besonderen Belastungen verbunden. Beim derzeitigen Lockdown gilt zwar kein generelles Besuchsverbot im Alten- und Pflegeheim, aber weitreichende Vorsichtsmaßnahmen müssen eingehalten werden. Besucher und Bewohner sollen sich möglichst im Veranstaltungsraum, der Weinberg-Lounge, treffen, oder bei gutem Wetter auf dem Stiftungsgelände. Außerdem wurden die Bewohner gebeten, das Gelände möglichst nicht zu verlassen.

### Besonders gefordert

„Ihr Schutz ist für uns das Wichtigste“, stellt Einrichtungsleiter Ralf Hegger fest. „Wenn wir einen Covid-Fall im Haus haben sollten, müssten wir, wie schon im Frühjahr, komplett schließen.“

Erst vor wenigen Wochen, am 1. November, hat er den langjährigen Leiter Ulrich Bartels abgelöst. Gerade jetzt die Führung zu übernehmen sei schon eine besondere Herausforderung, findet Ralf Hegger. Aber er ist bereits seit mehr als 20 Jahren im Haus tätig, in den letzten 13 Jahren als Pflegedienstleitung. Gemeinsam mit Ulrich Bartels hat er die schwierige Lage im Frühjahr bewältigt. „Mit Umsicht, vielen Gesprächen und einem transparenten Vorgehen können wir auch jetzt viel bewirken,“ sagt der Leiter.

### Mehr möglich machen

Momentan darf nur eine begrenzte Anzahl von Bewohnerinnen und Bewohner in die Weinberg-Lounge. „Um alle teilnehmen zu lassen, bieten wir gerade deutlich mehr Aktivitäten wie das adventliche Basteln oder kleine Kon-



Einrichtungsleiter Ralf Hegger

zerte an.“ Um auch diejenigen zu erreichen, die ihren Wohnbereich nicht verlassen können, soll eine Übertragungsanlage installiert werden. „So können wir in Zukunft die Andachten auch in den Gemeinschaftsräumen empfangen“, erzählt Ralf Hegger.

### Familiäre Atmosphäre

Dass der 49-Jährige in den letzten 20 Jahren immer gern zur Arbeit gegangen ist, liege am Haus Weinberg: „Es gibt hier so etwas wie gelebte Nächstenliebe und eine familiäre Atmosphäre. Als Kollegen gehen wir auf Augenhöhe miteinander um und treffen viele Entscheidungen gemeinsam. Ich freue mich oft über gute Ideen aus dem Team.“ Es war übrigens ein Zufall, der ihn in den 90-er Jahren hierhergeführt hat: „Eigentlich wollte ich mich in einer anderen Einrichtung für ein Vorpraktikum vorstellen und bin dann aus Versehen hier im Haus gelandet.“ Nach einem spontanen Bewerbungsgespräch durfte Ralf Hegger damals als Praktikant anfangen.



Das Haus Weinberg auf dem Stiftungsgelände

Fortsetzung von Seite 1

Ernährung“, sagt Kerstin Jahn, die das Team des Fachbereiches in Hamburg-Mitte leitet. Unter ihrer Führung ist die berufliche Bildungsmaßnahme entwickelt worden. „Auch die individuellen Bildungsrahmenpläne werden je nach Fähigkeit und Berufsfeld binendifferenziert“, erklärt Kerstin Jahn. „Auf ihren persönlichen Lernkarten können die jungen Leute dann sehen, was sie erledigt haben und was noch fehlt. Das können zum Beispiel vier einzelne Schritte sein, die notwendig sind, um die Tische für eine Veranstaltung einzudecken.“ Nicolas Donath hat die zweijährige Maßnahme zum Assistenten im Service vor kurzem

beendet. Zum Abschied erhält er ein Zertifikat und startet selbstbewusst in die nächste berufliche Phase: „Beim Café May kann ich jetzt ein Praktikum machen.“

### Andere Leistungsanbieter

Die berufliche Bildung ist bereits seit sechs Jahren zertifiziert und die Stiftung ist mit der Maßnahme von der Bundesanstalt für Arbeit als *Anderer Leistungsanbieter* zugelassen. Der etwas sperrige Begriff bezeichnet Beschäftigungs- und Bildungsalternativen für Menschen, die Anspruch auf eine Aufnahme in eine Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) haben, aber

gern woanders arbeiten oder lernen möchten, so wie Kamila Taller. Sie wünscht sich für die Zukunft deutlich mehr inklusive Theaterbetriebe: „Es wäre gut, wenn man uns Schauspieler mit Handicap ernst nehmen würde. Wir sind da. Und wir sind eine Bereicherung, kein Hindernis!“



Kamila Taller

## „Musik ist ein großer Schatz“

Seit dem 1. Juni hat Das Rauhe Haus eine neue Seelsorgerin. Pastorin Ute Reckzeh übernahm das Amt von Corinna Peters-Leimbach, die im Februar verabschiedet worden war.

Die 55-jährige bringt vielseitige Erfahrungen mit: In den letzten Jahren hat sie als Seelsorgerin in



Seit 1. Juni ist Pastorin Ute Reckzeh Seelsorgerin im Rauhen Haus.

der Fachklinik für Lungenerkrankungen in Großhansdorf gearbeitet. Vorher war sie als Gemeindepfarrerin tätig, zunächst in Südhölsstein, später in der Metropole Hongkong, wo sie sich eine Pfarrstelle mit ihrem Mann geteilt hat.

Am Rauhen Haus schätzt sie die Vielseitigkeit der Kontakte und den Gestaltungsfreiraum: „Die Aufgaben sind breit gefächert und ich kann meine Ideen gut einbringen.“ Sie freut sich über die Offenheit, mit der sie in den Einrichtungen begrüßt wird. Die Zeit der Pandemie erschwerte ihre Aufgaben zwar, doch sind es eher die Möglichkeiten, mit denen sie sich beschäftigt: „Man kann eigentlich immer irgendwie etwas daraus machen, das finde ich wichtig.“

### Wissen weitergeben

Ute Reckzeh hat sich in den vergangenen Jahren in verschiedenen Bereichen fortgebildet. Sterbe- und Trauerbegleitung ist beispielsweise ein Thema, bei dem sie ihr Fachwissen gern weitergeben möchte. Auch eine musiktherapeutische Basisausbildung bringt die Pastorin mit: „Musik ist ein großer Schatz für mich. In Gesprächen mache ich sehr positive Erfahrungen mit Instrumenten, die ich mitbringe. Über den Klang und die Melodien ergibt sich häufig ein Zugang.“ Ute Reckzeh selbst spielt virtuos Querflöte im Laiensymphonieorchester der Elbphilharmonie und freut sich, ihre Leidenschaft auch im beruflichen Alltag einbringen zu können.



### Neuer Internetauftritt

Seit kurzem ist die neue Website rauheshaus.de online. Mit einer vereinfachten Struktur und kürzeren Beiträgen ist die Seite übersichtlicher geworden.

Ein wesentliches Merkmal ist auch das responsive Design: Je nach Endgerät wird die Seite ein- bis dreispaltig dargestellt, so dass sich die Inhalte über den PC, das Tablet oder Smartphone gut anschauen lassen.

## Pflegerischer Bedarf wächst

Der integrierte ambulante Pflegedienst des Rauhen Hauses (IAP) hat eine neue Leitung. Simona Schuhmacher war nach ihrer Ausbildung zur Krankenschwester zunächst in einem multikulturellen Pflegedienst tätig und hat später ein ambulantes Team der Diakonie geleitet.

Ihren beruflichen Werdegang hat sie mit einer Ausbildung bei einer Versicherung begonnen und ist dann in die Pflege gewechselt. „Das kaufmännische Wissen konnte ich oft gut gebrauchen“, erzählt sie lachend. Die 44-Jährige wohnt mit Mann und Tochter in Buchholz und geht in ihrer Freizeit am liebsten tauchen. An der neuen Stelle im Rauhen Haus gefällt ihr der besondere Anspruch der Aufgaben.

Zum einen übernimmt der IAP die stationäre Betreuung von zehn demenzerkrankten Menschen, die in einer Wohngemeinschaft in Hamburg-Hamm leben. Die Einrichtung betreibt Das Rauhe Haus gemeinsam mit dem Trägerverband im Hamburger Osten e.V.

Zum anderen wächst auch in den Bereichen Sozialpsychiatrie und Teilhabe mit Assistenz der pflegerische Bedarf.

### Veränderte Bedingungen

Grund sind das zunehmende Alter der betreuten Menschen, aber auch gesetzliche Veränderungen: Leistungen, die früher über die Eingliederungshilfe berechnet wurden, können nun von der Pflegeversicherung übernommen werden, sofern ein Pflegegrad vorliegt. Das gilt zum Beispiel schon für eine psychische Erkrankung wie eine Depression. Ein Pflegegrad 1 durch eingeschränkte Alltagskompetenz kann dann zu einem Gespräch oder einem gemeinsamen



Simona Schuhmacher

Spaziergang berechtigen und damit zu Leistungen, die auch das betreuende Team ausführen kann.

### Aus einer Hand

Simona Schuhmacher und ihre Kollegen beraten gern, wenn ein Pflegegrad beantragt werden soll und informieren umfassend zum Thema: „Betreuungs- und Pflegeleistungen aus einer Hand anbieten zu können bedeutet, Geld sparen und Personal aufstocken zu können. Das ist doch eine gute Sache.“ Da, wo Leistungen von Pflegefachkräften übernommen werden müssen, ist das Team des IAP zur Stelle. Die Mitarbeitenden pflegen derzeit 58 Menschen, die in Wohneinrichtungen der Sozialpsychiatrie und der Teilhabe mit Assistenz leben. Da auch hier die Tendenz steigt, rekrutiert Simona Schuhmacher noch weitere Pflegekräfte, die bei Bedarf eingesetzt werden können.



Auch Gespräche können über die Pflegekasse abgerechnet werden.

### rauhes haus aktuell

Im kommenden Jahr wird es wieder regelmäßig einen Newsletter aus dem Rauhen Haus geben. Mit rauhes haus aktuell informieren wir regelmäßig über Veranstaltungen und Themen aus unserer Stiftung und berichten aus unseren Einrichtungen. Wer mitlesen möchte, kann sich über die Homepage ab Januar anmelden.

### Endspurt auf der Baustelle

Die Alte Bäckerei auf dem Stiftungsgelände soll im April 2021 eröffnet werden. In dem Gebäude entstehen Apartments für Menschen mit Behinderungen sowie WG-Zimmer für Studierende und Wohnungen, die frei vermietet werden sollen.

Im Erdgeschoss wird die RH-Gastronomie unter dem Namen Alte Bäckerei einziehen. Das Café bietet Platz für 80 bis 90 Gäste: Mitarbeitende im Rauhen Haus, Klientinnen und Klienten sowie Menschen im Stadtteil.

Trotz der einen oder anderen Hürde im Bauprozess spricht Stefan Ecke, Leitung Immobilienmanagement, ein großes Lob an die Handwerker aus „Die haben eine wirklich tolle Arbeit geleistet.“

## Studieren im Rauhen Haus



■ Sie möchten Soziale Arbeit studieren? Neben dem Beruf, in Vollzeit oder als duales Studium? Individuell und professionell betreut? Dann kommen Sie zu uns! An unserer Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie können Sie Ihren Bachelor und Master machen sowie zusätzlich noch einen Abschluss als Diakon oder Diakonin. [www.ev-hochschule-hh.de](http://www.ev-hochschule-hh.de)

## So geht Angst!

■ Auch wenn es momentan keine Vorstellungen gibt, wird im Klabauteater weiter an den Proben gearbeitet: Hier dreht sich gerade alles um Angst und Schrecken! Das neue Stück heißt Phobophobie. Es geht sowohl um Urängste als auch die medialen Angstbilder von heute. Wann und wie wird Angst eingesetzt? Wann ist sie sinnvoll, wann gefährlich? Am 25. Februar ist Premiere! [www.klabauter-theater.de](http://www.klabauter-theater.de)

## Spendenkonto

### Evangelische Bank

BIC GENODEF1EK1

IBAN DE34 5206 0410 0106 4047 07

### IMPRESSUM / DATENSCHUTZ

Herausgeber Pastor Dr. Andreas Theurich, Stiftung Das Rauhe Haus, Beim Rauhen Hause 21, 22111 Hamburg, Tel. 040/655 91-111, [kommunikation@rauheshaus.de](mailto:kommunikation@rauheshaus.de) Redaktion F. Imsele, U. Mann van Velzen (Ltg.), U. Marthen, C. Vogel Gestaltung Johannes Groht Kommunikationsdesign Fotos S. Albrecht, F. Imsele, G. Köhler, M. Steimann, S. Wallocha Druck A. S. Müller Sofortdruck, Hamburg

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in unseren Texten darauf verzichtet, **geschlechtsneutrale Formulierungen** zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher oder weiblicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Männer und Frauen in gleicher Weise.

Wir möchten Sie mit dem Rauhhausler Boten über unsere Arbeit informieren. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Kapitel 2 §6 Absatz 8 des EKD-Datenschutzgesetzes Ihre Adressdaten (auch mit Hilfe von Dienstleistern). Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie der Verwendung Ihrer Daten widersprechen. Senden Sie bitte eine E-Mail an [kommunikation@rauheshaus.de](mailto:kommunikation@rauheshaus.de). Informationen zu Datenschutz und Datenschutzbeauftragten finden Sie unter [www.rauheshaus.de/datenschutzinformationen](http://www.rauheshaus.de/datenschutzinformationen).

[www.rauheshaus.de](http://www.rauheshaus.de)



**BASCHERIE**  
ESSEN & TRINKEN IM BASCH

André Kissling arbeitet gern im Service der Bascherie.

# Stabilität für Leib und Seele

Normalerweise ist die Bascherie im Stadtteilzentrum Barmbek-Basch um die Mittagszeit gut besucht. Berufstätige, Nachbarn und auch viele ältere Menschen schätzen die frisch zubereiteten Gerichte und das Kuchenangebot. Wegen der Corona-Auflagen musste das Café-Bistro im November schließen, doch alternativ gibt es nun einen Außer-Haus-Service.

■ Betrieben wird die Bascherie von der Sozialpsychiatrie des Rauhen Hauses, Fachbereich Arbeit und Qualifizierung. „Unsere Stammkunden freuen sich sehr, dass wir weiterhin kochen und sie eine warme Mahlzeit mit nach Hause nehmen können“, sagt Elisabeth Jacobs, die den Fachbereich leitet. „Seit acht Jahren gehören wir zum Stadtteilhaus Basch und haben uns in der Zeit fest etabliert.“

### Arbeit, die zufrieden macht

Dass in der Gastro-Einrichtung überwiegend Menschen mit psychischen Einschränkungen arbeiten, bemerken die Gäste nicht. „Und wenn sie es erfahren, dann spielt es keine Rolle“, erzählt Lisa Jacobs. „Wir hören immer wieder, dass die Leute kommen, weil das Essen schmeckt und die Mitarbeitenden freundlich sind.“ Es gibt auch Gäste, die „ihre Bedienung“ in der jetzigen Zeit vermissen und bei der Essensausgabe nachfragen, wie es ihnen geht.

Da die Bascherie ihren Betrieb bis auf den Außer-Haus-Service

einstellen musste, nimmt das Team gern auch andere Aufträge an. Aktuell beliefern sie Wohneinrichtungen der Sozialpsychiatrie, wenn dort personelle Engpässe auftreten. Außerdem läuft gerade die Weihnachtsbäckerei auf Hochtouren. Die Kekse sollen nicht nur

.....  
„Man bekommt  
eine Struktur  
im Alltag.“  
.....

in der Bascherie, sondern demnächst auch über das Sekretariat der Stiftungsbereiche verkauft werden.

Für die Teilnehmenden, die in der Bascherie beschäftigt sind, ist es wichtig, dass sie weiterhin arbeiten können. Einer von ihnen ist André Kissling. Er hilft derzeit bei der Essensausgabe. Normalerweise arbeitet er im Service, wo er gern mit den älteren Damen scherzt: „Mir macht das Spaß und ich möchte den Job weitermachen“, sagt der 37-Jährige. „Nach der Arbeit weiß

ich, was ich getan habe und es macht mich zufrieden.“ Von dem Förderangebot hatte André Kissling über seine Wohneinrichtung erfahren, in die er nach einer psychischen Erkrankung gezogen war. Zunächst hatte er in einem der drei Hand-Werke des Rauhen Hauses gearbeitet, in denen verschiedene Auftragsarbeiten ausgeführt und Eigenproduktionen wie Geschenkartikel angefertigt werden. Mit einer individuellen Förderung, die ihrem Leistungsstand und den persönlichen Fähigkeiten entspricht, sind psychisch erkrankte Menschen hier in kleinen Gruppen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern tätig.

### Ein guter Weg

Als André Kissling an Stabilität gewonnen hatte, wechselte er vom Hand-Werk Barmbek in die Bascherie. Er würde diesen Weg in die Arbeitswelt auch anderen empfehlen, die Hilfe brauchen, sagt er: „Man wird einfach wieder mobiler, kommt mal weg von zuhause und bekommt eine Struktur im Alltag.“